

Kapitel 3—12

DIE ERWECKUNGEN

Othniel

(Kap. 3, 5—11).

Es ist, wie wir gesehen haben, sehr wichtig zu verstehen, daß für die Kirche auf der Erde, nachdem sie der Berufung Gottes untreu geworden ist, die Möglichkeit einer Wiederherstellung in ihrer Gesamtheit ausgeschlossen ist. Die Erweckungen selbst, welche Gott hervorruft, führen zuweilen die Gedanken der Christen in dieser Beziehung irre, zumal wenn sie einer dieser teilweisen Wiederherstellungen, welche der Geist Gottes bewirkt, angehören. Ein beschränkter Gesichtskreis, eine Engherzigkeit, welche geneigt ist, nur das an der Kirche zu überschauen und zu schätzen, was uns unmittelbar berührt, ein sektierischer Geist, der uns den kläglichen Systemen, welche der Mensch an die Stelle des Gebäudes Gottes gesetzt hat, den Namen „Kirche“ beilegen läßt — alles das sind Gründe, welche uns verhindern, den wahren Zustand der Versammlung in dieser Welt zu erkennen. Für den Christen aber, der gewohnt ist, von dem Worte Gottes abhängig zu sein, steht die Tatsache unbestreitbar fest, daß unsere Tage böse Tage sind, in denen das Geheimnis der Gottlosigkeit bereits wirksam ist, daß es ferner schon manche Antichristen gibt, und daß sich der schließliche Abfall vorbereitet. Ebenso gewiß ist es aber auch, daß Gott treu ist, und daß Er Sich niemals ohne ein Zeugnis lassen wird. Er benutzt selbst das Böse, wie wir im zweiten Kapitel gesehen haben, um den Seinigen neue Segnungen zuzuführen. Ist Er nicht stets der Gott, welcher einst Satan als Werkzeug benutzte, um Hiob in das Licht Seiner Gegenwart zu bringen?

Ebenso benutzt Gott in dem Buche der Richter die Unterdrückung seitens des Feindes, welche sich Israel aus eigener